Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1924)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studien über die Vegetation der Alpen, mit derjenigen Skandinaviens verglichen

von G. Einar Du Rietz

Den Führern der I. P. E. 1923
und
Begründern der alpinen Pflanzensoziologie
den Professoren
C. Schröter, H. Brockmann-Jerosch und E. Rübel
in dankbarer Verehrung gewidmet

I. Einleitung.

Während der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch die Schweizeralpen im Sommer 1923 setzte ich mir zum Hauptziel, einen möglichst richtigen und vollständigen Eindruck von den Assoziationen der durchreisten Gebiete zu gewinnen, erstens um an diesen Assoziationen meine allgemeinen methodologischen Prinzipien demonstrieren zu können, zweitens um einen Vergleich mit der skandinavischen Gebirgsvegetation zu versuchen. Zu genaueren Studien, Einzelaufnahmen etc. blieb aber selbstverständlich nicht viel Zeit übrig und ich musste mich meistens darauf beschränken, zu versuchen, die Assoziationen ganz allgemein zu erfassen. Dass ich jedoch überhaupt trotz meinen schlechten Kenntnissen der alpinen Flora hie und da Aufnahmen machen konnte, verdanke ich meinen Kollegen und Freunden in der I. P. E., vor allem natürlich den schweizerischen Teilnehmern und Führern, die mir immer in freundlichster Weise behilflich waren. Die meisten Einzelaufnahmen von der Hauptexkursion wurden von Dr. H. Osvald und mir gemeinsam, im allgemeinen mit Hilfe einiger schweizerischer Kollegen, gemacht. Wir haben unsere Aufgabe